

Psalm 17

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

SWV 113

Heinrich Schütz
1585 - 1672

<p>Cantus</p>  <p>HER Gott er hör die Ver nim mein schreyen</p>	 <p>1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,</p>	 <p>da - rauf mein Hertz be - ste - het, mein Gbet von Her - tzen ge - het.</p>
<p>Altus</p>  <p>HER Gott erbör die Ver nim mein schreyen</p>	 <p>1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,</p>	 <p>da - rauf mein Hertz be - ste - het, mein Gbet von Her - tzen ge - het.</p>
<p>Tenor</p>  <p>HER Gott er hör die Ver nim mein schreyen</p>	 <p>1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,</p>	 <p>da - rauf mein Hertz be - ste - het, mein Gbet von Her - tzen ge - het.</p>
<p>Bassus</p>  <p>HER Gott erbör die Ver nim mein schreyen <i>transposed down a fourth eine Quarte nach unten transponiert</i></p>	 <p>1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,</p>	 <p>da - rauf mein Hertz be - ste - het, mein Gbet von Her - tzen ge - het.</p>

 <p>Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach,</p>	 <p>und schau auff's Recht, du fragst dar-nach</p>	 <p>wies Hertz gegn dir sich glei-che,</p>
 <p>Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach,</p>	 <p>und schau auff's Recht, du fragst dar-nach</p>	 <p>wies Hertz gegn dir sich glei-che,</p>
 <p>Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach,</p>	 <p>und schau auff's Recht, du fragst dar-nach</p>	 <p>wies Hertz gegn dir sich glei-che,</p>
 <p>Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, und schau auff's Recht, du fragst dar-nach wies Hertz gegn dir sich glei-che,</p>		

 <p>du leu-terst mich und fin-dest nichts,</p>	 <p>denn ich mein Sach da-hin ge-richt,</p>	 <p>daß mein Mund nicht ab-wei - che.</p>
 <p>du leu-terst mich und fin-dest nichts,</p>	 <p>denn ich mein Sach da-hin ge-richt,</p>	 <p>daß mein Mund nicht ab-wei - che.</p>
 <p>du leu-terst mich und fin-dest nichts,</p>	 <p>denn ich mein Sach da-hin ge-richt,</p>	 <p>daß mein Mund nicht ab-wei - che.</p>
 <p>du leu-terst mich und fin-dest nichts, denn ich mein Sach da-hin ge-richt, daß mein Mund nicht ab-wei - che.</p>		

2. Dein Wort mein Hertz, drumb Menschen Lehr/
mit rechtem Ernst ich hasse :/
denn sie die Seele verletzt sehr./
Leit mich, Herr, deine Strasse/
das ich auff rechtem Wege geh/
allzeit in deinn Geboten steh/
und meine Tritt nicht gleiten./
Ich ruf von Herten Grund zu dir/
HErr Gott/ dein Ohr neig her zu mir/
erhör mein Bitt bey Zeiten.

3. Beweiß dein wunderliche Güt/
O Heyland gros von Gnaden :/
Für deinen Feinden mich behüt/
daß sie mir nicht thun Schaden./
Wie dein Augapffel mich bewahr/
daß ich sicher für aller Gfahr/
unter deinn Flügeln bleibe/
und mir nicht schad der Bösen Rott/
die meine Seel in Angst und Noth/
so gerne wolten treiben.

Zusammen halten sie mt Macht/
Ihr Mund ist stolz von Worten :/
Ihr Augen auff uns geben acht/
zu ringst an allen Orten./
Zu Boden sie uns rissen gern/
wie Löwen/ so des Raubs begern/
und lauren in den Hölen.
HERR mach dich auff thu widerstand/
denn göttlich Macht von ihrer Hand/
errett mein arme Seele.

5 Sie sind ja all in diener Macht/
Die Menschenkind auff Erden :/
Die auff ihr Theil triben gros Pracht/
ihr Bäuch gefüllet werden/
Mit deinem Schatz/ und macht ihr gut/
Ihrn Jungen auch ein stolzten Muth/
dens geht nach ihrem Willen.
Ich aber wil in Gerechtigkeit/
dein Antlitz schawn/ wann ich zur Frewd/
wach nach deinem Bilde.